Visual Library Portal

Digitalisierung von Drucken des 17. Jahrhunderts

Mors Iustorum. Das ist: Ein Christliche LeichSermon aus dem 4. Cap. des Buchs der Weißheit. Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ ist er doch in der ruhe/ etc.

Bey dem Begrebnüs der Erbaren Vieltugentsamen Jungfrawen Euphrosynes, des Ehrnvesten ... Herrn Thomae Fabricii, der Rechten Doctoris ... Eheleiblichen Tochter/ Des ... Herrn Clementis Schultzen/ Not. Publ. und Gerichts Advocaten, geliebten Stiefftochter/ Welche den 1. Februarii, Morgends nach 4. ...

Pelargus, Christoph

Franckfurt an der Oder, 1615

VD17 1:024286Q

urn:nbn:de:s2w-2570

Visual Library

MORS IUSTORUM.

Das ist:

Ein Christliche Leich Sermon aus dem 4. Cap. des Buchs der Weißheit.

Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ ist er doch in der ruhe/ etc.

Bey dem Begrebnis

der Erbaren Vieltugentsamen Jungfrawen Euphrosynes, des Ehrnvesten/ Achtbarn/ Hochgelarten Herrn Thomæ Fabricij, der Rechten Doctoris, weyland Syndici dieser Löblichen Vniversitet, &c. Eheleiblichen Tochter/ Des Ehrnvesten vnd Wolgelarten Herrn Clementis Schultzen/ Not. Publ. vnd Gerichts Advocaten, geliebten Stiefftochter/

Welche den 1. Februarij, Morgends nach 4. Vhr/ jhres Alters im 21. Jahr/ in Gott seliglichen verschieden/ vnd hernach den 5. Feb. am Sontag Septuagesima Christlich vnd ehrlich zur Erden bestetiget worden.

Gehalten durch

CHRISTOPHORUM PELARGUM

D. Profess. vnd Superintendenten/ etc.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ bey Friedrich Hartman/ Buchdrucker vnd Händler daselbst/ im Jahr 1615.

Der Text vnd die Worte/ so wir bey dieser Christlichen Leichbegenaniß für vns genommen/ stehen im Buch der Weißheit am 4. Cap. vnd lauten also:

Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ ist er doch in der ruhe (denn das Alter ist ehrlich / nicht das lange lebet/ oder viel Jahr hat / klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar/ vnd ein vnbefleckt Leben/ ist das rechte Alter) denn der gefelt Gott wol/ vnd ist jhm lieb/ vnd wird wegggenommen aus dem leben vnter den Sündern/ vñ wird hingerücket/ das die boßheit seinen verstand nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betriege. Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben eim das Gutt/ vnd die reitzende lust verkehret vnschüldige hertzen/ Er ist bald volkommen worden/ vnd hat viel Jahr erfüllet/ denn seine Seele gefelt GOtt/ darumb eilet er mit jm aus dem bösen Leben/ etc.

DJe jetzo abvorlesene Wort / Geliebte vnd Außerwehlte in Christo JEsu vnserm HErren / haben wir aus nachfolgenden vier vrsachen für dißmal zu erkleren für vns genommen.

1. Einmal / ob defunctæ petitionem, das die in Gott selig verstorbene Jungfraw Euphrosyne Herrn D. Fabricij seligen hinterlassene Tochter / Herrn Clementis Schultzen geliebte Stiefftochter / welche wir an jetzo zu jrem Ruhebettlin gebracht / für jhrem Christlichen Ende sich solchen Text selbst außerlesen / vnnd darumb gebeten / das er zur Leichpredigt möchte genommen vnd behalten werden. Nun ist es ja nicht vnbillich / das man den letzten willen der vnserigen / so viel möglich / erfülle / weil auch Constantinus der Käyser in Codice de sacrosſ. Eccl. gesaget: quod nihil magis debeatur hominibus, quam vt supremæ voluntatis, postquam aliud velle non possunt, liber sit stylus, **das man einem Menschen nichts mehr zu thun schüldig sey / als das man jhm seinen letzten willen frey passiren lasse / vnnd demselben nachkomme.**

Constan.

Zum

Zum andern / propter aliquam ad textum Euangelij allusionem, das er sich zum heutigen Euangelio nicht so gar übel reimet / sintemal wir hören / 1. wie wir in diesem Leben allesampt zur arbeit in den Weinberg des HErren beruffen sind / vnd nicht ehe zur ruhe kommen / deñ am Abend / durch den zeitlichen Todt: Dann es ist noch eine ruhe fürhanden dem Volck Gottes / wie der Apostel saget zun Ebr. am 4. v. 9. 2. Vnd wie etliche lenger als die andern die Hitze vnnd Last des Tages tragen / etliche weniger oder kurtzer zeit denn die andern / Ja kaum eine stunde an der arbeit sein dörffen / 3. Welches der rechte denarius, der rechte Lohngroschen sey / nemlich die ewige Ruhe vnd Seeligkeit / die ohn all verdienst / aus lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit mitgetheilet vnnd geschencket wird / zun Eph. 2. Rom. 6. 4. Welches die Außerwehlten / nemlich die Gerechten / die durch das Blut Christi Jesu von allen Sünden gereiniget / durch den Glauben an sein verdienst gerecht / als fruchtbare vnd lebendige Reben / dem Weinstock Christo einverleibet sind / Ioh. 15. vnd als frome Schefflein aus den Henden jhres trewen Ertzhirten nimmermehr sollen gerissen werden / Ioh. 10. v. 28.

2.

Eph. 2. 8. Rom. 6. 23.

Ioh. 15. 1.

Ioh. 10. v. 28.

3. Zum dritten / propter vivam lugentium consolationem, weil alle betrübte Eltern vnnd Freunde / die da vber den zeitlichen abgang der jhrigen leid vnd kummer tragen / allhier krefftigen trost schöpffen mögen / das die Jhren nicht ohn gefehr dahin sterben / sondern nach dem willen vnnd wolgefallen Gottes / welcher mit jhnen eilet aus diesem bösen Leben / das sie nicht verkehret / betrogen / verführet vnd verderbet / Ja das sie desto ehe von diesem mühseligen Leben / weil sie Gott angenem vnnd gefellig / zur ruhe mögen gebracht werden.

4. Zum vierden / propter certam superstitum instructionem, das wir / so noch vberbleiben / ermahnet vnd erinnert werden / wie es nicht am grossen Alter vnd vielen Jahren gelegen / damit sich niemandt darumb für glückselig achte / das er nicht in seiner Jugend dahin gestorben / vñ noch lebe / weil das Alter ehrlich ist / nicht das lange lebet / oder viel Jahr hat / Sondern das da bestehet in Sapientia & innocentia, in Klugheit vnd vnbeflecktem Leben / vnd das ein verstorbener Gerechte verdamme die lebendigen Gottlosen / vnd ein Junger der bald vollnkommen wird / das lange leben des

Sap. 4. 16.

Vnge-

Vngerechten. Das demnach ein jeder woll zusehe vnd dencke / non quàm diu, sed quàm benè, nicht wie lange / sondern wie Christlich vnnd wol er sein Leben fuhren möge. Vix enim benè moritur, qui malè vixit, saget Augustinus; Vnd der H. Hieronymus: Ex decem millibus vix vnus benè moritur, ex his qui semper malè vixerunt; Vnter zehẽ tausend stirbet kaum einer selig vñ wol / der immerdar ein böß ergerlich Leben gefüret hat. Ja der Gerechte wird kaum erhalten / spricht der H. Apostel Petrus in der ersten Epistel am 4. Cap. Wo wil der Gottlose vnd Sünder erscheinen? Es haben die vorgedachte vnnd abgelesene worte die alten Kirchenlehrer so lieb vnd wert geachtet / dz sie dieselbigen / wann sie trostbrieffe an jhre Freunde vorfertiget / offt vnnd viel angezogen / wie Paulinus der Bischoff zu Nola im fünfften Buch seiner Episteln ad Pammachium, diesen Text fast gantz anziehet vnnd accommodiret auff des Pammachij verstorbene junge Haußfraw: Laß dich lieber Bruder nicht betrüben / quod primæva decessit, quoniam huic ipsi casui solatium præbet sermo

1. Pet. 4. 18.

Paulin. ad Pammach.

sermo divinus: Iustus si morte præventus fuerit: &c. & ne immatura tibi ad obitum fuisse videatur, eadem tibi Sapientia sequentib. verbis probat anum quoq; illam fuisse: senectus venerabilis, &c. quare gratulemur justo eius accitui, & fini maturo: quæ etsi adhuc flore annorum virebat, tamen morum sanctitate canuerat, & ætatem puellæ, stipendijs senectutis ornabat. Der H. Bischoff Fulgentius tröstet auch vnd richtet mit diesem Text auff die Edel Matron Gallam, welcher jhr junger Eheman zeitlich verstorben/ vnd schleusset aus diesen worten/ quod in hoc seculo Christianis fidelibus non prosit vita longa, sed bona; Das Christgläubigen nicht ein langes/ sondern ein from vnnd Gottfürchtiges Leben nütze: Vnnd setzet darzu: Sicut vita mala quantò magis fuerit temporaliter prolongata, tantò magis delinquentibus multiplicat pœnam: sic vita bona, quamvis hîc brevi tempore terminata, magnã, sempiternamq; conquirit benè viventibus gloriam; Gleich wie ein böses Leben/ je lenger es in Sünden gefüret wird/ je schwerer Straff vnnd Pein verursachet: Also auch

auch ein Christliches gutes Leben/ob es schon nicht lange weret/so bringets doch ein ewigen Ruhm vnd Ehr davon.

Der H. Hieronymus führet diesen Text auch ein/wie er die Adeliche Matron Paulam tröstet vber jrer Tochter Blesillæ tod/vnd spricht dabey: Non vereris, ne tibi Salvator dicat: irasceris Paula, quia tua filia mea facta est filia: indignaris de judicio meo. Rupertus Holckott Doctor Anglicus, so für 400. Jahren in das Buch der Weißheit geschrieben/meldet in seiner 48. lection, das man zur zeit einen gelarten Man vnter seine Bücher in einer Catheder/vnnd auff seiner Schoß ein offne Bibel gefunden/Da nun seine Freunde seinen todt innen worden/vnd sich verwundert/wie er so bald gestorben/auch darüber zum höchsten betrübet sind/werden sie gewar/das er die Finger gleich auff diesen jetzigen Text geleget: **Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbet/ist er doch in der ruhe:** Vnnd setzet diesen Reim darbey: Mors justi subita, quam præcesit bona vita, non minuit merita, si moriatur ita.

Hieron. Ep. 25.

Rupertus Holckott lect. 48. p. 171.

Sap. 4. 7.

Ein schneller Todt gar nichts dem schadt/
Der sein Lebn wol geführet hat.

Nu wir wollen für dißmal aus dem verlesenen Text Ewer Christlichen Liebe zwey Pünctlein zubetrachten fürtragen:

Einmal/Ob dann auch in der welt/ vnd vnter vns/ gerechte Leute/ vnd wer dieselbigen sind/ vnnd wie sie auch sterben müssen.

Zum andern: Wann dieselbe zeitlichen hingehen/ wessen sich jhre betrübete Eltern vñ Freunde zu trösten haben.

Zum ende wollen wir auch dieser in Gott ruhenden seligen Jungfraw/ so viel es die zeit leiden wird/ kürtzlich gedencken. Hiervon wollen wir in aller kürtze vnd einfalt mit einander reden vnd handeln. Der Tröster der H. Geist tröste selbst alle leidtragende betrübte Hertzen/ vnd lehre vns/ was vns für dißmal zu wissen nützlich vnnd seliglich. Auch bedencken/ das es ein Ende mit vns haben werde/ das vnser Leben ein Ziel hat/ vnd wir davon müssen.

Pſal. 90.
Pſal 39. 6.

Vom

Vom Ersten.

ANlangend das erste Stücklein / Geliebte im HErren Christo / ist je aus Gottes Wort genugsam klar vnd offenbar / das kein Mensch sey der nicht sündige / wie geschrieben 1. Reg. 8. vnnd 2. Chron. 6. Wie auch der Prediger Salomonis am 7. Cap. außdrücklich spricht: Es ist kein Mensch auff Erden / der gutes thue / vnd nicht sündige. Job am 15. Sihe / vnter seinen heiligen ist keiner ohne tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für jhm / Wie viel mehr der Mensch / der ein grewel vnd schnöde ist / der vnrecht seufft wie Wasser. Wo sind dann die Gerechten? Für dir / spricht David zu Gott dem HErrn im 143. Psalm / ist kein lebendiger Gerecht. Es ist keiner der da gutes thut / Psal. 14 Wir sind allesampt als die vnreinen / vnnd all vnser Gerechtigkeit ist wie ein vnfletig Kleid / Esa. 64. Es ist es nun leider am letzten theil der Welt allzu sehr dahin kommen / das die Prophecey vng

1. Reg. 8. 46.
2. Chron. 6. 36.
Eccles. 7. v. 21.
Hiob 15. v. 15. 16. 17.
Psal. 143. v. 3.
Psal. 14. v. 3.
Esa. 64. v. 6.

Christi des HErren Matth. am 24. mit voller maß erfüllet: Die Vngerechtigkeit wird vberhand nemen/vnd die Liebe wird in vielen erkalten. Freylich müssen wir heute klagen vnnd sagen aus dem 12. Psalm / Hilff HErr/die Heiligen haben abgenomen/ vnd der Gläubigen ist wenig vnter den Menschen Kindern. Freylich ruffet vnser HErr GOtt noch heute zu taae seinen Dienern zu/aus dem 5. Cap. Ieremiæ: Gehet durch die Gassen zu Jerusalem / vnd schawet vnd erfahret/ vnd suchet auff jren Strassen/ ob jhr jemand findet/der recht thue/ vnd nach dem Glauben frage. Dennoch aber weil der Gerechte ist quasi fundamentum sempiternum, wie Solomon redet im 10. Cap. seiner Sprüchen/ vnd die alten Lehrer darzu setzen/ quasi fundamentum mundi, gleich wie ein grundseule der Welt/ Denn wenn kein Heiliger/ kein Gerechter mehr auff Erden lebete / so were die Welt lengst eingefallen: Fromme Christen/ spricht Taulerus in seinen sermonib. tragen alle diese Welt/ vñ sind edle Seulen

Matth. 24 12.

Psal. 12. 2.

Ierem. 5. v. 1.

Prov. 10. v. 25.

Taulerus

A3

len dieser Welt: Weren diese Menschen nicht in der Christenheit/die Welt stünde nicht eine stunde/so muß ja vnwidertreiblich folgen/das noch gerechte Leute in der Welt vnd vnter vns verhanden sind.

Welche sind sie denn? Nicht die für der Welt prangen mit jhren eusserlichen Tugenden vnd Gerechtigkeit/wie sich Aristides justum nennen lassen: wie der auffgeblasene Pharisæer/ Luc. 18. auch nicht vnter die vngerechten wolte gezehlet sein: die sich für der Welt gantz Engelrein stellen/da man doch keinen rein finden kan/ Job am 14. Cap. Für Gott niemand vnschüldig ist/ Exod. 34. auch vnter GOttes Knechten keiner ist ohne tadel/vnnd in seinen Boten findet er torheit/ Job am 4. Cap. Nicht legaliter, wie das Gesetz vollkomliche Gerechtigkeit erfordert/sondern Euangelicè, die da nach erklerung des H. Evangelij eine vollgültige vnd bessere Gerechtigkeit haben vnnd erlangen in Christo/Matth. 5 Welcher vns gemacht ist von seinem Himlischen Vater zur Weißheit/zur Gerechtigkeit vnnd zur heiligung vnd zur erlösung/ 1. Cor. 1.

Luc. 18. v. 11.

Iob 14. v. 4.

Exod. 34. v. 7.

Iob 4. v. 18.

Matth. 5. 2..

1. Cor. 1. v. 31.

die bekennen zwar/ das GOtt allein Gerecht/ vnd sie sich schemen müssen/ Dan. 9. Dennoch sie sich schon offener grewlicher Mißhandlung nicht bewust/ dennoch nicht gerechtfertigt sind/ 1. Cor. 4. vnd bitten teglich vmb vergebung jhrer Sünden/ wie David im 32. Psalm redet/ was jhnen aber mangelt/ das nemen sie aus dem tieffen vollen Brunnen der Gerechtigkeit Christi Jesu/ welcher durch sein erkendniß viel gerecht machet/ Esa. 53. Welcher sich selbst heiliget für vns/ auff das auch wir geheiliget sein in der warheit/ Ioh. 17. Vnd sind also Iusti imputatione, das sie sich die Vnschuld vnd Gerechtigkeit Christi gantz vnnd gar zueignen/ vnd für Gottes Gericht nicht jhre eigene Wercke/ sondern allein das tewre Vordienst Christi Jesu bringen/ sprechen mit dem liebē Ambrosio de vita beata cap. 6. Non habeo, vnde gloriari in operibus meis possim, non habeo, vnde me jactem, & ideo gloriabor in Christo: non gloriabor, quia justus sum, sed quia redēptus sum, &c Ich kan auff kein gutes werck sicherlich trawē/ ich habe mich auch keines zu rümē/ drumb wil ich mich allein meines HErrn Jesu rühmen/ nicht das

Dan. 9. v. 7.

1. Cor. 4. v. 4.

Psal. 32. v. 6.

Esa. 53. v. 11.

Ioh. 17. v. 19.

Ambros. de vita beata cap. 6.

ich von mir selbst vnnd in mir Gerecht/ Sondern das ich erlöset vnd durch Christum Gerecht worden bin.

Zum andern/ sind sie Iusti inchoatione, wann sie durch waren Glauben Christi verdienst sich zueignen/ wie dann der Prophet Esaias am 26. Cap. dieses ein gerechtes Volck nennet/ das den Glauben bewaret. Ey so befleissigen sie sich auch eines gerechten Gottseligen Lebens/ streben darnach/ das sie sein mögen Viri Chesed, & filij pietatis, Esa. am 57. geben niemand muthwillige ærgerniß/ lassen jr Liecht leuchten für den Menschen/ Matth. 5. vnd sehen wie sie auch justiciam operum per fidei justiciam mit Abraham erlangen/ Iacobi 2. vnnd die Gerechtigkeit des Glaubens/ durch die Gerechtigkeit der Wercke erweisen/ wie geschrieben in der Offenbahrung Joh. am 22. qui justus est, justificetur adhuc. Wer fromm ist/ der sey jmmerhin fromm/ wer heilig ist/ der sey jmmerhin heilig. Wie auch der Apostel Paulus seinen Jünger Timotheum ermahnet in der ersten Epistel am 6. Cap. Jage nach der Gerechtigkeit/ der Gottseligkeit/ dem Glau-

Nazian. *Solum credere justicia est.*

Esa. 62. v. 2.

Esa. 57. 1.

Matth. 5. v. 16.

Iac. 2. 21.

Apoc. 22. v. 11.

1. Tim. 6. v. 11.

Glauben / der Liebe / dem Friede / mit allen die den HErren anruffen von reinem Hertzen. Wer also Gerecht ist durch den Glauben an Christum / vnd strebet nach den wercken der Gerechtigkeit / wie es geboten / der kan mit dem H. Augustino sagen: Sanctus sum: dicat quisq; fidelium, sanctus sum: non est hæc superbia elati, sed confessio non ingrati: Ich bin heilig / ein jeglicher warer Christ sage Ich bin heilig: das ist kein wort eines hoffertigen / sondern vielmehr ein Bekendniß eines danckbaren Hertzen. Es ist nicht ein Hoffarts wort / sondern ein Danckwort. Es gehet zwar ohn fallen / ohn straucheln nicht abe / vnd fellet auch der Gerechte des tages wol siebenmal / Prov. 24. Sed resurgendo nomen justi non amittit, wie der Heilige Hieron. diese worte darzu setzet: Wann er von seinem Sündenfall wider auffstehet / bleibet er doch Gerecht / vnd helt sich allein an die zugerechnete vnd zugeeignete Gerechtigkeit Christi Jesu. Gennadius Massilienfis c. 86. Nullus sanctus & justus caret peccato: nec tamen ex hoc desinit esse justus & sanctus, cum affectu teneat sanctitatem.

In Psal. 85.

Endlich

Endlich werden sie auch Iusti consumma tione, wann sie nu von aller Vngerechtigkeit/Ja von diesem sündhafften Leben gantz vnd gar erlöset sein/vnd zur Sonnen der Gerechtigkeit/ Mal. 4. Christo Jesu kommen werden da werden die Gerechten leuchten wie die Sonne/ in jres Vaters Reich/ stehet geschrieben/ Matth. am 13.

Mal. 4. 2.

Matt. 13. 43.

Damit sie nun zu solcher vollkommenen ewigen Gerechtigkeit im Himmel gelangen mögen/ müssen sie auch sterben/ vnnd das zeitliche Leben vbergeben/ gleich wie alle Menschen: Denn wo ist jemand der da lebet/ vnnd den Todt nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hellen hand? spricht der Prophet David im 89. Psalm/ vnd wie der Weise oder Gerechte stirbet/ Also auch ein Narr oder Vngerechter/ saget der Prediger Solomonis am 2. Cap. Sie müssen alle vnter die Erde/ vnnd dem Tode vbergeben werden/ wie andere Menschen/ die in die Grube fahren/ Ezech. 31.

Psal. 89. v. 49.

Eccles. 2. v. 16.

Ezech 31. v. 14.

Einmal/ propter primam denuncia-

Gen. 3. v. 19.

Hebr. 9. v. 27.

Psal. 146. v. 4.

Eccles. 12. v. 7.

Syr. 14. v. 18.

Aug. lib. 16. c. 27.

Rom. 6. v. 23.

Ierem. 31. v. 30.

Epiph. hær. 64.

Rom. 7. v. 24.

tionem: Du must sterben. Du bist Erde/ vñ solt wieder zur Erden werden/ Genes. 3. Hebr. 9. Dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben. Im 146. Psal. Des Menschen Geist muß davon/ vnd er muß wider zur Erden werden. Der Prediger Salom. am 12. Der Staub muß wieder zur Erden werden/ wie er gewesen ist/ vnnd der Geist wider zu Gott/ der jn gegeben hat. Das ist das testamentum à seculo, der alte Bundt/ Du must sterben. Syrach am 14. Cap. O felix necessitas, quæ ad meliora compellit, August. lib. 16. c. 27.

Zum andern/ propter peccati operationem, Der Todt ist der Sünden Sold/ Rom. 6. vnd ein jeglicher wird vmb seiner Missethat willen sterben/ Ier. 31. Denn ob schon die Gerechten allhier abgewaschen sind von jhren Sünden durch das Blut Christi so bleibet doch die radix peccati, wie es Epiph. hær. 64. nennet/ die Wurtzel der Sünde nebenst täglicher schwacheit vnd Gebrechen/ so lange als sie leben in jhrem Leibe/ darüber S. Paulus klaget zun Römern am 7. vnd derwegen seinen Leib corpus

mortis,

mortis, ein solchen Leib/der dem tode zu theil werden musse/ nennet: Vnnd zu den Römern am 5. spricht er: **Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ vnnd der Todt durch die Sünde/ vnnd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie alle gesündiget haben.** Rom. 5. v. 12.

Augustinus spricht auch fein lib. 13. de civ. Dei cap. 3. & 15. Mors non lege naturæ, quia nullam mortem homini fecit Deus: sed merito peccati nobis inflicta est. Aug. lib. 13. de civ. Dei c. 3. & 15.

Zum dritten/propter segregationem, **Auff das die Gerechten von den vngerechtē durch den zeitlichen Todt gesondert werden. Allhier werden sie offt veracht vnd verlacht/ vnnd meinen manche Weltkinder**/ vitam illorum esse insaniam, **jhr Leben sey vnsinnig**/ wie der Heilige Geist jhre worte einführet im 5. Cap. des Buchs der Weißheit. Sap. 5. v. 4

Hier helt man manchen frommen Christen/ manchen gerechten Menschen für nerrisch vnd Gottloß/ vnnd quelet manche gerechte Seele/ wie der Apostel Petrus vom Loth redet/ 2. Epist. 2. Cap. 2. Pet. 2. v. 8.

Hiervon schreibet Iustinus Martyr in seiner 7. quæst. ad Orthod. In

Boni hic latent, quia bonum eorum intus absconditum est, Aug. in Psal. 53. Iustin. Martyr. quæst. 7. ad Orthod.

hac vita, quæ in unione corporis & animæ obtingunt, communia sunt justorum & injustorum omnia: & nulla est eis, quantum ad hoc pertinet, differentia: post exitum verò animarum è corpore, ilicò justi ab injustis segregantur: abducuntur enim ab Angelis ad condigna sibi loca: ac justorum quidem animæ in Paradisum, vbi consuetudine & aspectu fruuntur Angelorum, & Archangelorum: injustorum autem in ipsius orci loca: Das ist: In diesem Leben/da Leib vnd Seel mit einander vereiniget/was sich daselbst zutreget mit den Gottlosen/das treget sich auch mit den frommen vnd Gerechten zu/da ist/was glück vnnd vnglück belanget/kein vnterscheid: So bald aber die Seele vom Leib abgescheiden ist/da werden die Gerechten von den Vngerechten abgesondert vnnd vnterschieden/denn die Seele wird von den Engeln ein jegliche an seinen orth gebracht: Zwar der Gerechten in das Paradiß/da sie zur gemeinschafft vnnd gesellschafft der heiligen Engel vnd Ertzengel kommen: der

Vnge-

Vngerechten Seele aber werden in die Helle verstossen: wie es die Euangelische historia oder Parabel Lucæ am 16. Cap. erweiset.

Zum vierden/ sterben auch die Gerechten propter collectionem, & à malis abductionē, das sie zu jhren Vätern versamlet/ vnd von allem zukünfftigem Vnglück auffgeraffet werden/ wie der heilige Geist solches bezeuget beim Propheten Esaia am 56. Cap. Der Gerechte kommet vmb/ vnd niemand ist/ der es zu hertzen neme/ vnd heilige Leute werden auffgerafft/ vnd niemand achtet darauff. Deñ die Gerechten werden weggerafft / für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede/ vnd ruhen in jhren Kammern. Esa. 56. v. vlt.

Mors justi bona est propter requiem, melior propter novitatem, optima propter securitatem, spricht Bernhardus in Epist. 106. Der todt des Gerechten ist gut wegen der ruhe: besser/ wegen des newen zustandes/ oder der erneuerung: am aller besten / wegen der sicherheit: das nu mehr keine furcht/ kein schre- Bernhar. Ep. 106.

cken/ kein betrübniß mehr zugewarten. Aber genung für dißmal von diesem Punct: Ob vnnd wer die Gerechten sein/ vnd warumb sie auch dem zeitlichen Todt vnterworffen.

Vom Andern.

VOlget nun zum andern/ Wessen sich doch liebe Eltern vnd Freunde/ welchen jhre liebe Kinder/ Ehegatten oder Verwandten zeitlichen vnnd vber jr verhoffen schnell hingeraffet werden/ zugetrösten haben. Allhier zeiget der heilige Geist fünff erhebliche vrsachen an/ Warumb sich trawrige Hertzen desto ehe vnnd besser zufrieden geben sollen.

I. Ratio. Horæ determinatio.

Die erste ist horæ determinatio, das seine/ des verstorbenen Stunde verhanden gewesen/ Denn GOtt hat den Menschen bestimpt die zeit jhres Lebens/ Syr. am 17. Cap. vnnd hat ein jeglicher seine bestimpte zeit zu leben/ Syr. 37. Er hat seine bestimpte zeit/ die zahl seiner Monden stehet bey dir/ du hast

Syr. 17. v. 2.
Syr. 37. v. 28.
Iob 14. v. 5.

hast jhm ein ziel gesetzet/ das wird er nit vbergehen/ spricht Job am 14. Cap. vnd König David im 31. Psalm/ **Meine zeit stehet in deinen henden.** Der Prediger Solomonis am 8. spricht auch/ **Ein Mensch hat nit macht vber den Geist/ dem Geist zu wehren/ vñ hat nicht macht zur zeit des sterbens.** Wie/ möchte jemand sagen/ stehet doch hier/ **Der Gerechte ob er gleich zeitlich stirbet:** Stirbet er zu zeitlich/ Ey so hette er ja lenger leben können? Im Griechischen lautet es/ morte præoccupatur, **Er wird durch den Todt vbereilet/** das ist/ Er hette nach der vernunfft/ weil er jung vnd starck/ noch gar viel Jar leben können/ vnd ist demnach für den Augen der Menschen viel zu zeitlich gestorbē/ Aber nach dem willen/ wolgefallen/ vnd vorbewust Gottes des Allmächtigen/ ist er zu rechter zeit hingangen. Von den Gottlosen stehet geschrieben/ das sie sterben tempore non suo, nicht zu jhrer rechten zeit/ sondern **zur vnzeit/** wie der Prediger Solomon bezeuget im 7. Cap. vnd die Exempel Sauls/ Achitophels/ Absolons/ Ammon/ Haman/ vnd anderer mehr erweisen: Vnnd der H. Geist drewet den

Psal. 31. v. 16.

Eccles. 8. v. 8.

Eccles. 7. v. 18.

Psal. 55. v. 23.

den Blutgierigen vnd falschen/ das sie jr leben nicht zur helffte bringen werden/ im 55. Psalm. secundum naturæ cursum, nicht secundum præscientiam & providentiam Dei, nach der Natur lauff/ weil jhr Leben abgebrochen wird wie ein dünner Faden/ Esa. 38. jhrer Sünden halben/ wie Gott zu dem falschen Propheten Hanania spricht/ Ierem. am 28. Sihe ich wil dich von der Erden nemen/ diß Jahr solt du sterben/ denn du hast sie mit deiner rede vom HErren abgewendet. Beym Zonara dem Griechischen Historico haben wir ein merckliches Exempel am Keyser Anastasio, welcher im traum einen schrecklichen Mann gesehen/ der ein Buch in henden getragen/ vnd zu jhm gesaget: Ecce ob perversitatem fidei, annos 14. vitæ tuæ deleo: Denn er war ein Synchita, wie der Historicus redet/ oder ein Eutychianer, vnd gleubet nur eine Natur in dem HErren Christo/ welche aus den beyden vermenget were.

Esa. 38. v. 12.

Ierem. 28. v. 16.

Zonaras t. 3. Annal. p. 47.

Die fromen vnd Gottfürchtigen aber sterben nicht vnzeitig/ sondern zur rechten von Gott bestimbten vnnd jhnen seligen zeit: Vnd heisset hie recht was Gregorius Magnus geschrieben/ lib.

12. Mo-

12. Moral. Nemo alio tempore potuit mori, nisi eo ipso, quo moritur. Niemands kan zur andern als zu der rechten vnd von Gott bestimpten zeit dahin sterben.

Die ander vrsach ist / quietis impetratio, Sie kommen zu fried vnd ruhe. Allhier in diesem Jammerthal / ist mühe vnnd arbeit vberall / auch wenn es wol gelinget. Der Mensch vom Weibe gebohren lebet kurtze zeit / vnd ist voller vnruhe / Job am 14. Er muß jmmer im streit sein auff Erden / Job am 7. Weil er das Fleisch antreget / muß er schmertzen haben / Job. 14. Ja vnser gantzes Leben ist mühe vnd Arbeit / im 90. Psalm.

II. Quietis impetratio.

Iob 14. v. 1

Iob 7. v. 1.

Iob 14. v. 22.

Psal. 90. v. 10.

Principium vitæ dolor est, dolor exitus ingens,
Et medium labor est; vivere quis cupiat?

Mit schmertzen fengt das Leben an /
Mit schmertzen wir dasselbe lahn /
Vnd müssen jmmr in arbeit stan /
Wer wolt doch lust zu leben han?

Aber die richtig für Gott gewandelt haben / kommen durch den zeitlichen Todt zum friede / vnnd ruhen in jhren Kammern /

Esa. 56. v. vlt.

Sap. 3. v. 1. 4.

Esa. 56. Der Gerechtē Seelē sind in Gottes hand/ vnd keine Qual rühret sie an/ sie sind im friede/ im Buch der Weißheit am 3. Cap. Selig sind die todten/ die in dem HErren sterben/ von nun an/ Ja der Geist spricht/ das sie ruhen von jhrer arbeit/ denn jre wercke folgen jhnen nach/

Apoc. 14. v. 13.

Apoc. am 14. Cap. Darumb spricht der weise Mann Syrach am 22. Cap. Man sol nicht

Syr. 22. v. 11.

zu sehr trawren vber den Todten/ denn er ist zur ruhe kommen. Wer wil den seinen nicht gerne ruhe gönnen/ Ja wer wolte sich nicht selbst gerne ruhe wünschen?

III. Ætatis maturatio.

Die dritte vrsach ist/ ætatis maturatio; Die betrübte Eltern klagen vielmal/ es sey ja zu zeitlich/ das jre liebe Kinder in der besten blüt jres Alters dahin fallen sollen/ Hierauff spricht der H. Geist/ Es ist die rechte zeit/ denn sie haben jhr Alter allbereit erreichet vnnd erfüllet/ denn das Alter ist ehrlich/ nicht das lange lebet/ oder viel Jahre hat/ Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar/ vñ ein vnbefleckt leben ist das rechte Alter. Die Weltkinder halten das für ein groß Alter/

wann

wann man viel Jahr erlebet/ wie dann ein ehrlich Gottselig Alter gewiß eine Gabe Gottes ist/ Job 5. vnnd wird den Gottfürchtigen verheischen/ Exod. 20. Deut. 32. Aber Alter ohn Klugheit ist eine grosse straffe/ wie am Herode Antipatro zu sehen: welcher/ da er auch in seinem Alter nicht ersterben köndte/ jhm sein Leben selbst kürtzte/ Iosephus lib. 17. antiquit. cap. 9. 10. wie auch Saul/ 1. Sam. 31. Antiochus, der mit bellen wie ein hund gestorben/ 2. Maccab. 9. Das sind pueri centum annorum, **Knaben von hundert Jahren/ so sterben müssen vnd verflucht sind/** Esa. 65. Fides non in annis, sed in sensibus innititur; & Deus mentes magis comprobat, quàm ætates. **Der Glaub aber ist nicht an die Jahr gebunden/** saget die **Gottfürchtige Jungfer vnd Mertyrin** Agnes, **welche im 13. Jahr jhres Alters vmb das Bekendniß Christi willen zu Rom getödtet/** corpore juvencula, animo cana, pulcra facie, sed pulchrior fide, **wie** Petrus de Natalib. **von jhr schreibet/** lib 2. cap. 107. **So könten wir Exempel einführen vom** Eleutherio Episcopo, **der im 15. Jahr seines Alters vnter die Clerisey/ im 20. Jahr zum Bischoff erwehlet/ wie beim** Niceph. **im 3. Buch am 29. Cap. zu lesen. Vom**

Iob 5.
Exod. 20. Deut. 32.
Iosephus lib. 17. antiq. c. 9. 10.
1. Sam 31.
2. Mac. 9.
Esa. 65. v. 20.
Petrus de Natalib. lib. 2. cap. 107.
Niceph. lib. 3. c. 29.

Remigio, der im 22. Jahr seines Alters zum Bischoff ordiniret vnnd erkoren / wie Hermannus Contractus meldet: Vom Macario Alexandrino / der in seiner Jugend puer senex (παιδαριογέρων) seines Verstandes halben genennet war / wie es Palladius bezeuget: Vom Benedicto, welcher in seiner kindheit cor senile, ein verstand vnd Hertz eines alten schon getragen hat / wie Gregorius M. in seinem Dial. berichtet. Multi juvenes morum gravitate maturi sunt: & quidam senes morum levitate maculantur, saget Cassiodorus lib. 9. Var. Epist. 22. & in Psal. 24. Ambros. lib. 3. ep. 21. schreibet auch / Senectus illa venerabilis, quæ non canis, sed meritis albescit. Ea enim est reverenda canities, quæ est canities animæ, in canis cogitationibus & operibus effulgens. Darumb ist es am grossen Alter nicht gelegen / zum Tode sind wir alle stunde alt genung / vnnd die da an Christum gläuben / vnnd mit früchten des Glaubens jhr Leben zieren / die haben ein ehrliches Alter: Ja sie werden billich den andern alten vorgezogen. Wer in der Jugend selig wird / er sterbe dann / wann er wolle / der hat so lange gelebet / als der hundert Jahr erreichet hat. Darumb sol niemand zu viel trawren / das die seinen Jung absterben.

Herman. Contr.

Pallad.

Gregor. Mag. lib. 2. Dial. c. 1

Cassiod. l. 9. Var. Ep. 22. & in Psal. 24.

Ambros. lib. 3. Ep. 21.

Die vierde vrsache ist/ amoris divini conte-
statio: Er gefellet Gott wol/vnd ist jm lieb. Item/ Seine Seele gefellet GOtt/ darumb eilet er mit jhm aus dem bösen Leben. Es ist nicht ein Zornzeichen/wann vnser HErr Gott vnsere liebe Kinder/die liebe Jugend abfordert/sondern vielmehr ein zeichen der Liebe vnd Gnade/welches auch die Heyden bekennen müssen/wann sie sagen: Quem diligit Deus, moritur juvenis: Wen Gott liebet/der stirbet bald in seiner Jugend. Valerius Maximus vnnd Plutarchus schreiben/das die zween Brüder Cleobis vnd Bito, jhre Mutter/in mangel der fürspannung/mit grosser verwunderung haben zur Kirchen geführet/die Mutter aber hat nach vorrichtetem Gottesdienst gebeten/GOtt wolle nach seinem weisen Rath/auff die allerbeste weise jrer Kinder frömigkeit belohnen: Was geschiehet? Die beyden Brüder sind müde/legen sich nieder/schlaffen/vñ sollen noch heute auffwachen: Das hat die Mutter für ein gut zeichen der Liebe auff vnd angenommen. In H. Schrifft lesen wir vom fromen Enoch/das jn Gott der HErr weggenommen/Gen. 5. denn vor seinem weg-

IV. Amoris divini contestatio.

Valer. Max. Plutarch.

Gen. 5. v. 24

nemen / hat er zeugniß gehabet / das er Gott gefallen habe / zun Ebr. am 11. Cap.

Ebr. 11. v. 5.

Also gefiel Gott der König Iosias, darumb raffet er jhn hinweg für dem vnglück / 2. Reg. 22. Vnd im ersten Buch der Könige am 14. Cap. stehet von des Königes Jeroboams Sohn / der in seiner kindheit gestorbē: Dieser allein von Jeroboam wird zu grabe kommen / darumb / das etwas gutes an jhm erfunden ist für dem HErren dem Gott Israel / im hause Jeroboam. Was nu Gott vnserm Himlischen Vater wolgefellet / solte das vns mißgefallen / sollen wir darüber klagen / weinen vnnd heulen?

2. Reg. 22. v. 20.

1. Reg. 14. v. 13.

V. E scandalis liberatio.

Die fünffte vrsach ist / è scandalis liberatio, Er wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern / vnnd wird hingerücket / das die boßheit seinen verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betriege / denn die bösen Exempel verführen vnnd verderben einem das Gutt / vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige Hertzen. Darumb eilet GOtt der HErr mit den Gerechten aus dieser Welt / dē

die

die boßheit der Menschen ist groß/ vnd sind zwey erley Fallstricke sonderlichen geleget/ opinionum sive dogmatum pravitas, falsche Lehre/ Irrthumb vnnd Ketzerey/ **das auch die Außerweltten/ wañ es müglich/ dadurch möchten verführet werden/** Matth. 24. vnd cupiditatis levitas: Die reitzende böse lust/ die manchen ins verderben stürtzet/ wie die historia der ersten Welt/ Gen. 6. zu Sodom/ Gen. 19. zu Jerusalem/ 2. Chron. 36. vnd die tegliche erfahrung genugsam bezeuget. Darumb meinet es der Allgütige Gott sehr gut mit den vnserigen/ wann er sie bey zeit hinweg niemet/ das sie nicht verführet/ vnnd wie es in seiner Sprache lautet/ fasciniret, gleichsam durch falsche Lehre/ böse Lust/ böse Exempel bezaubert vnd verkehret werden: wie auch der Apostel Paulus zum Gal. am 3. Cap. dieses wort brauchet: **O ihr vnvorstendigen Galater/ wer hat euch bezaubert/ das ihr der warheit nicht gehorchet?** Wer nu gesichert sein kan für allem Betrug/ für aller Ergerniß/ für aller Gottlosigkeit/ sol der nicht selig sein/ sol der zubeklagen sein? Derowegen können sich betrübte Eltern wol zu frieden geben/ wann sie bedencken/ das die rechte stunde des absterbens der

Matth. 24 v. 24.

Gen. 6. Gen. 19. 2. Chron. 36.

Galat. 3. v. 1.

ihren

ihren verhanden gewesen/das ohn Gottes willen
Matth.10 30. ihnen nicht ein härlein abfallen/ viel weniger das leben habe können genommen werden/Matth. 10. Das sie von aller arbeit vnd müheseligkeit zu ruhe kommen: Das sie ihr Alter mit Glauben an Christum vnd andern Tugenden erfüllet: Das sie Gott lieb vnd gefellig gewesen/ vnd von gegenwertigen bösen zeiten/vnd für dem zukünfftigen vnglück errettet vnd befreyet sein. Es ist keine besserung mehr zu hoffen/ Felices frustra nobis promittimus annos, Darumb sind die selig die im HErrn entschlaffen/vñ die im rechten Glauben sterben/haben frewde vnd seligkeit zu hoffen/2. Maccab. 12. Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus/welchen ihr nicht gesehen/vnd doch lieb habet/vnnd nu an ihn gleubet/wiewol ihr ihn nicht sehet/so werdet ihr euch frewen mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher frewden/ vnnd das ende ewres Glaubens davon bringen/nemlich/der Seelen Seligkeit/ 1. Pet. 1.

2.Mac.12 v. 45.

1. Pet. 1. v. 8. 9.

Dieses alles was wir jetzund angehöret/haben sich auch zu trösten die betrübten Eltern vnd Freunde/so an jetzo versamlet/vnnd die Erbare/

Tugent-

Tugentsame Jungfraw Euphrosynen Fabricij, Herrn Clement Schultzen geliebte Stiefftochter/ zu jhrem Schlaff vnnd Ruhekämmerlein begleitet haben: Sie ist auch gerecht worden durch den Glauben an Christum/ hat auch mit fruchte der Gerechtigkeit jhr Leben gezieret / Christum den HErrn für jhren Breutigam erkennet/ vnd gesprochen aus dem 2 Cap. des hohē Lieds Solomonis: **Jesus meine Frewde ist mein/ vnd ich bin sein:** Demselben hat sie gelebet/ demselben ist sie gestorben/ demselben lebet sie in Ewigkeit. Cant. 2. v. 16.

Memoria Defunctæ.

Der in Gott ruhenden Person Christliches Gedechtnüß.

DEr Herr Vater ist gewesen/ der weyland Ehrnveste/ Achtbare vnd Hochgelahrte Herr Thomas Fabricius, der Rechten Doctor, vnd der löblichen Vniversitet allhier Syndicus, ein tapffer vñ fleissiger Mann/ der wol seiner geschickligkeit halben lenger zugebrauchen gewesen/ wann jhn Gott nicht zeitlich

abgefordert. Ihre Mutter ist die Erbare vnnd Tugentsame Frawe Margaretha Möllers/Herren Johan Möllers Syndici zu Luckaw/hernacher Cantzlers zu Lubben/vnd endlichen Churf. Brandenburg. Fiscal/geliebte Tochter/aus einer vornemen Freundschafft der Stymmel vnnd der Gastmeister/an jetzo des Ehrenvesten vnnd Wolgelarten Herrn Clementis Schultzen Notarij Publ. vnnd Gerichts Advocaten allhier vielgeliebte Hauß Ehr.

Von diesen Christlichen Eltern ist sie Anno 94. zur Welt geboren/vnd haben dieselbe jhr liebes Kind dem HErren Christo bald in der heiligen Tauffe zutragen lassen/vnnd jhr dabey einen frölichen Namen Euphrosynes gegeben/welches heisset/lust vnd frewde: Nicht allein das sie jnen ein besonder Frewden Tochter allhier auff Erden sein möchte/besonders auch ein rechtes Frewden-Kind Christi JEsu/der ist jhr liebster Breutigam gewesen. Zweiffels ohne haben die lieben Eltern auff den Nahmen der H. Jungfrawen Euphrosynæ gezielet/welcher Gedechtnüß auff den 11. Februarij einfellet/die hat gantzer 38. Jahr jhren Jungfrawstandt bewahret/Christo dem HErrn zu ehren/vnd demselben gedienet/wie auch

Euphra-

Euphrasia beim Nicephoro lib. 3. c. 13. vnd Petro de Natalibus lib. 3. c. 197. die mit keinem Gelde zubereden war / das sie jhren Jungfrawstand vbergeben hette / vnnd da jhr Theodosius der Keyser grosse schätze anbot / sprach sie: Opes meæ Iesus Christus: dona tua alijs dato: **Mein Schatz ist JEsus Christus / du magst dein Gutt andern geben.**

Nicephlib. 3. c. 13. Petr. de Natalib. cap. 197.

Von diesen Jungfrawen redet das schöne Sprüchlein / Apoc. 14. **Sie sind Jungfrawen / vnd folgen dem Lamb nach / wo es hingehet.** Sie folgen mit andechtigen Christlichen vnnd recht Jungfrewlichen Hertzen jhrem Erlöser vnd Heyland / vñ sind durch sein vnschuld vnd heiligkeit für Gott heilig vnnd vnschuldig. Gottes wort hat sie sehr lieb vnd werth gehalten / jhre einige Hertzensfrewde daran gehabet / derohalben sie sich mit jhrer lieben Mutter vnnd noch lebenden Stieffschwester / so wol in den andern Wochen tagen / als des Sontages / fleissig zum gehör Göttliches Wortes gefunden / Das Hochwürdige Sacrament des Abendmahls auch offt vnd viel gebrauchet: Wie sie dann auch für wenig Tagen dasselbe zuvor genossen / ehe sie einige Artzney zu sich nemen wollen.

Apoc. 14. v. 4.

Den Psalter vnnd die Bibel hat sie zu vnterschiedenen mahlen durchgelesen.

Ihre Kranckheit ist Pleuritis oder das Seitenstechen gewesen / welches so sehr bey jhr vberhand genommen / das sie gar keinen schlaff haben können. Sich aber gleichwol in solcher jhrer schwachheit aus Gottes wort fein zu trösten wissen / viel schöner herrlicher Sprüche zu recitiren, vnd nach einander herzusagen gewust / wie jr dessen gewisse gezeugnüß geben / die biß zu jhrem letzten bey jhr gewesen: Als Iohan. am 3. Cap. Also hat Gott die Welt geliebet / etc. Matth. am 11. Kompt her zu mir alle / die jhr müheselig vnnd beladen seid / etc. Iob am 19. Ich weiß das mein Erlöser lebet / etc. Aus dem 25. Psalm / Nach dir HErr verlanget mich / mein GOtt ich hoffe auff dich / etc. Aus dem 42. Psal. Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele Gott zu dir / etc. Item 73. Wann ich nur dich habe / so frage ich nit nach Himmel vnnd Erden / wann mir gleich Leib vnd Seel vorschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens

Ioh. 3. v. 16.
Matth. 11. v. 28.
Iob 19. v. 25.
Psal. 25. v. 2.
Psal. 42. v. 2.
Psal. 73. v. 25. 26.

Trost

trost vnd mein theil. Zun Philip. am 1. Ich habe lust abzuscheiden/ vnd bey Christo zu sein. Apoc. 22. Ach kom bald HErr Jesu. Auch hat sie etzlicher schönen trostreichen Gebet vnd Gesenge offt vnd viel in jhrer Kranckheit mit sonderlicher Andacht sich erinnert/ als nemlich diese folgende:

Philip. 1. v. 23.

Apoc. 22. v. 20.

Ich achte der frewden auff Erden klein/
Gott du bist mein Trost allein/ etc.

Item:

Meine Sünde betrüben mich/
Gottes Gnade erfrewet mich/
Zwey ding weiß ich/
Ein armer Sünder bin ich/
Gott ist barmhertzig/
Das Erste bekenne ich/
Das ander gleube ich/
Ach Gott sey mir armen Sünder gnedig.

Item:

Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Item:

Hie lieg ich armes Würmelein/
Vnd schlaff in meim Schlaffkämmerlein/
Mein Leib bescheid ich dieser Erd/
Biß er wider aufferwecket werd/ etc.

Item:

HErr Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott/
Der du leidst Marter/ Angst vnd Spott/ etc.

Item: HErr nu lessestu deinen Diener im friede fahren/etc.

Auch viel andere Sprüche aus heiliger Göttlicher Schrifft / Gebete vnd Gesenge mehr / hat sie in jhrem letzten gedacht/welche alle nach einander zuerzehlen/ gar zu langsam würde. Jhr Leben vnd sterben hat sie allewege in den gnedigen willen vnnd wolgefallen Gottes des Allmechtigen gesetzet/ Mehren theil abers dahin geziehlet / das sie jetzo gewiß sterben müsse/ Derowegen jrem lieben Stieffvater / der sie in das siebende Jahr genehret/ vnd Christlichen vnnd wol erzogen/(welchen sie auch die zeit jhres Lebens für jhren rechten leiblichen Vatern erkandt/ geehret vnd gerühmet) Jhre liebe Mutter/Rechten Brüdern Gottfriedrum Fabricium, jetziger zeit/ Herrn Iohan Casimiri Graffen zu Lynar/ etc. zu Baraith / in Land zu Francken/ Secretario, vnd Stieffschwester/ alles abgebeten / dieselben valediciret, vnter denselben vnd andere jhrer verlassenschafft halben disponiret, jhr diesen abgelesenen Textum / des Buchs der Weißheit am 4. Cap. zur Leichpredigt eligiret, Insonderheit mich D. Christophorum Pelargum jhr dieselben zu thuende / vnnd ja ein ehrliches Begrebnüß zubestellen / jhr liebe Eltern höchst bittlichen geflehet vnd gebeten/ in wa-

rer

rer erkendnüß vnd anruffung Gottes vmb ein seliges Simeons stündlein offters gewünschet/für Gott mit jhrem Himmelischen Breutigamb/ Jesu Christo/so sie in jhr Hertz gefasset/als ein rechter willkommener Gast zu erscheinen/ geseufftzet/ sich hertzlichen getröstet/vñ endlichen gantz sanfft vnd stille verschienen Mitwoch Morgens/ nach 4. Vhr in steter anruffung des Nahmens JEsu Christi/ gantz gedültig vnd seliglichen von hinnen abgeschieden: Vnnd in das rechte Himmelische Paradiß/ zu rechter Morgenröte vnd Morgenstunde/ der Himlischen Canterey vnd Musica der lieben Engelein/so in derselben Gott loben vnd singen/abgezogen vnd erschienen. Jesus Christus verleyhe jhr sampt allen Außerwelten am Jüngsten tage eine fröliche Aufferstehung/ vnd vns allen eine selige Nachfart zu bestimpter zeit/vmb sein bitteres leyden willen/ Amen.

Rector

RECTOR ACADEMIÆ FRANCOFURTANÆ.

A Primis, ut opinor, mundi aboriginibus nemo uſpiam locorum repertus eſt: qui nõ aliquando triſticiam ex animo expectorârit, hilaremq; ſeſe amicis dederit: nonnunquam etiam læticiâ exſultarit. Videmus enim non juvenes modò, quos ætate, uti Eccleſiaſticus jubet, & nobilioris temperaturæ homines, quales à Phyſicis ſanguinei perhibentur: ſed etiam annis grandiores & caperatæ frontis viros, adeoq; Catonem illum tetricum, interdũ ſupercilium ponere, & ab animo otioſos eſſe: & vix crediderim adeò ἀγελάστους fuiſſe, aut M. Julium Philippum, Philippi Imperatoris F. quin aliquando ſubriſerint: tametſi ille ſemel tantùm in vitâ, hic nunquam riſiſſe, & ludis ſecularibus ridentem patrem, velut illum corrigens, ſevero vultu inſpexiſſe dicitur. Sed proh dolor à cortinâ dictum eſt, quod rerum humanarum peritiſsimus Salomon ſcripſit: *Riſus dolore miſcebitur: & extrema gaudij luctus*

ctus occupat. Quemadmodum enim in mundo ſublunari vix ullum reperire licet elementum ita purum, ut non ſit alienis partibus admiſtis infectum: ita nullum omnino in parvo mundo gaudium eſt, cuius pars aliqua ægritudine non ſit commiſta: nulla lætitia, quæ non alterâ manu panem oſtentet, alterâ lapidem ferat. Huic Salomonis ſententiæ ſuum hoc tempore addit calculum EUPHROSYNE FABRICIA: Virgo animi & corporis dotibus ornatiſſima, Clariſs. & Conſultiſs. viri, Dn. THOMAE FABRICII, U. J. Doctoris, & Academiæ noſtræ quondam Syndici filia: quæ, cum ſuperioribus diebus unà cum matre ad nuptialia propinqui ſui gaudia acceſsiſſet: & cum verbis jucundis, non ijs tamen nuptis, ſed præte xtatis; tum choreis more inſtitutoq; majorum ſeſe exhilaraſſet; tertio nuptiarum die, qui erat 7. Kal. Febr. domum reverſa in morbum incidit: & octiduò poſt circa quartam matutinam animã exhalavit. O brevem riſum! ô puſillum gaudium! ô luctum extrema gaudij occupantem acerbum! Quid enim, non dico virgini huic, ſed parentibus: & matri præſertim honeſtiſsimæ MARGARETHAE MOLLERIAE, quæ poſt

prioris mariti obitum, & quatuor circiter annorum viduitatem cum Dn. CLEMENTE SCHOLTZEN nupta est, ad dolorem accidere acerbius potuit? an non enim filiam magnâ curâ & sollicitudine in utero gestarat? nonne cum dolore peperierat? cum labore & studio lactentem aluerat; parvulam educarat, infirmam viribus conservarat? Quod si agricolam arbor fructui vicina; si pastorem fœtura gregis sui, quæ in propinquo est, delectat, & spe bonâ demulcet: quam in spem adductam fuisse creditis matrem, cum filiam, quam teneram formaverat, jam ad eam adolevisse ætatem videret, ut viris placere, & ex matre aviam reddere posset? Nata enim erat anno post Christum natum clɔ Ɔ. XCIII. a. d. 15. Kal. Quinctilis, biennio ante patris mortem: & jam secundum & vicesimum agebat annum: quod ætatis cum sunt virgines, aut conditionem illis parentes quærere, aut si illi negligant, ipsæ sibi maritos quærere solent. Neque verò annis tantum creverat Virgo: sed etiam virtutibus aucta erat: fulgebatque non pedum pernicitate ut Atalanta: nec militari fortitudine, ut Semiramis: nec artium multarum & linguarum peritiâ,

ritiâ, ut Theano: sed alijs naturæ dotibus, quæ optabiliores, & in virgine amabiliores. Elucebat in ipsâ erga Deum pietas: quam quotidianâ non fabularũ ad corruptelam factarum, sed sacrarum literarum lectione, adsiduâ verbi divini auditione, & frequenti cœnæ dominicæ usurpatione alebat. Apparebat in eâdem ardens in matrem, cui, ut Pontifex loquitur, ante partum onerosa, in partu dolorosa, post partum laborioſa fuerat, charitas: erga vitricum, quem tanquam altorem, & per decem & septẽ annos educatorem suum parentis loco amabat, & vicissim ab eo instar naturalis ac legitimæ filiæ diligebatur, observantia: erga sororem uterinam, & fratrem germanum, GODEFRIDUM, juvenem optimè moratum, & Illustri ac Generoso Dn. Dn. IOHANNI CASIMIRO, Comiti de Linar, &c. cuius ad ingenium studijs legum exornandum parens ipsius, Anno Christi 1582. adhibitus fuerat, in Franconiâ à secretis, amor: etga omnes comitas, verecundiâ virginali condita. Non enim ftustra sibi nomen Euphrosynes, quod & unius è Gratijs apud Hesiodum nomen est, & hilaritatem atque lætiçiam notat, impositum sibi in salutari lavacro

credebat: sed, ut quod nomine præ se ferebat, id certis rerum ac verborum firmaret eventis, Gratiarum quasi in sinu, hoc est, in ludis virginalibus educari, & ijs sese moribus exornare voluit: qui matri & alijs non solicitudinem, sed voluptatem, non ægritudinem, sed hilaritatem adferrent. Et hactenus illa, quod secuta erat, non tardis quadrigis, assequebatur: spemque parentibus non levem ostendebat: sed hi illâ jam è conspectu suo sublatâ & voluptatem brevem, & spem inanem fuisse suspicantur: novitate nimirum & magnitudine doloris animum depressum attollere non valentes. Qui tamen si sese collegerint, & dissipatas animi partes rursus in suum locum coëgerint: perspicient, nisi fallor, longè opinionem suam à vero aberrare: & uberiorem segetem ac materiam gaudendi ac gratulandi, quàm lugendi & lamentandi sibi à filiâ defunctâ relictam esse intelligent. Mortua enim est filia nondum nupta, virumq; importunum & impatientem passa: nec dum vidua facta, & ex albo fortunatarum expuncta, atq; inter miserabiles personas decuriata: sed adhuc virgo intemeratæ castitatis, & illibatæ pudicitiæ: cuius gloria apud profanos juxta & sacros

sacros viros in illustri semper loco posita fuit. De profanis illud argumento est, quod VESTA, cum Jupiter ipsi optionem dedisset eligendi, quicquid vellet, præ omnibus alijs virginitatem poposcit: cujus posteà sacerdotibus, virginibus nempè Vestalibus, Romæ hoc datum est: ut nondum egressa urbe mancipia fugitiva in loco precationis retinerent, & servitute eximerent: & ad se fugientes ab injuriâ prohiberent: & damnatos ad mortem, si fortè casu obvenissent, liberarent. E sanctis autem Patribus Hieronymus, qui tamen virginum laudis immodicus esse creditur, conjugium terrã, virginitatem paradisum replere; & argenti nitorem matrimonium præferre, virginitatem autem rutilantis auri radios imitari scripsit. Quid? quod non virgo, sed etiam formæ decentis & virtutum plurimarum præclarâ memoriâ relictâ obijt: quo quidem nihil possumus ex hac vitâ, sive brevior illa sit, sive longior, aufferre melius. Huc accedit, quod virgo hæc nullâ planè ducta fuerit vitæ hujus, sed æternæ potius salutis cupiditate: & cùm primũ in morbum incidit, suspiraverit in cœlestem sponsum suum Christum Dominum: cui con-

scientiam puram, & fidem non fictam in dotem, & coronam roseo eius sanguine conspersam loco arrhæ sese oblaturam sæpius dicebat: & propterea se gratiosam apud ipsum fore confidebat. Et quî ambigeret apud Deum gratiosam se futuram: quæ ita hîc vixerat, ut nec mori, nec consistere ante filium hominis, eiq; vitæ suæ rationem reddere formidaret: quæque ita, cum valeret, sacras literas deglutiverat, ut eas in morbo & in ipso mortis agone digereret, &, ut sic dixerim, à theoriâ ad praxin sese conferret? Nam & morbum non casu fortuito, nec chorearum, ut suspicari aliquis poterat, nimio usu accersitũ, sed Dei voluntate sibi inmissum æquo animo ferebat: & ad beatum ex hac vitâ excessum pijs precibus, & die ab hinc octavo cœnæ dominicæ usu sese præparabat: & saluberrimis sacræ scripturæ dictis, Joh. 3. vers. 16. Matt. 11. vers. 28. Iob 19. vers. 25. Psal. 25. vers. 17. Ps. 73. vers. 25. Philip. 1. vers. 23. & alsjs pluribus, quorum procul dubio in funebri concione mẽtionem faciet Dn. M. Ioannes VVanserus, confessarius ejus, cum dolores & cruciatus leniebat, tum fidem & spem suam confirmabat. His autem & id genus alijs cataplasmatis, ex myrothecijs

thecijs ſacræ ſcripturæ depromptis, vulnus modò inflictum parentes obligabunt: his fomentis dolorem acceptum mitigabunt: quem nos quoq; magnam partem allevatum ibimus; ſi in funus, quod honorificum Virgini hodie paratur, frequentes proceſſerimus. Agite ergo *Adoleſcentes Studioſiſſimi,* Virginem hanc vos Virgines, hanc charitôn mian, ut Lucretianis utar verbis, vos Gratiarum & Muſarum, quibus

Virginitas perpes, nullius gnara mariti.

cultores, Doctoris hanc filiam, vos Doctorum ſectatores & amici in conditorium ſuum proſequimini: & in exemplo flacceſcentis hujus roſæ fragilitatem carnis & vitæ noſtræ oculis animoq; contemplamini: Deum Opt. Max. ne in Virgineum cœtum mors ſæviat; & cæteras quoq; gratias è medio tollat, ſeriò precamini. Etſi enim major ubiq; fœminarũ eſt quàm maſculorum multitudo: ut jactura, in unâ atque alterâ quæ ſit virgine, levis eſſe videatur: neſcio tamen quomodo plerumq; frequentior Virginum occaſus, exorientis alicujus mali, & venturæ calamitatis eſt prænuncius. B. V.

C. N.